

Anmeldung zur Veranstaltung Sechs Jahre »Mehr Gesundheit für alle« – Rückblick und Perspektiven
 bitte bis zum 26.11.2008 per E-Mail an satellit@gesundheitberlin.de, per Fax an 030-443190-63 oder per Post.
 Meine dienstliche private Kontaktadresse lautet:

Name, Vorname: _____

Institution: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon, Telefax: _____

E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Bitte nennen Sie uns für die Raumplanung die Arbeitsgruppe, die Sie voraussichtlich besuchen wollen:

AG I AG II AG III AG IV AG V AG VI

Sechs Jahre »Mehr Gesundheit für alle« – Rückblick und Perspektiven

Gesundheitsfördernde Angebote für sozial Benachteiligte gibt es für unterschiedliche Zielgruppen und Lebenswelten: für Familien rund um die Geburt, für Arbeitslose und Migrant/innen, für ältere Menschen, im Stadtteil, in Kita und Schule und in Betrieben. Bewährt haben sich komplexe Interventionen, die auf eine nachhaltige gesundheitsförderliche Veränderung im Lebensumfeld abzielen und die Lebenswirklichkeit der Zielgruppen berücksichtigen.

Einen gesetzlichen Auftrag, Gesundheitsförderung zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen zu finanzieren und Maßnahmen durchzuführen, haben bis jetzt allein die Krankenkassen im Rahmen von § 20 SGB V. Die Vielfalt der hier entwickelten Initiativen spiegelt sich auch in den über 60 Projekten der Kampagne »Mehr Gesundheit für alle« des BKK-Bundesverbandes wieder. Zahlreiche Akteure sind bei der Gestaltung gesunder Lebenswelten beteiligt: Wohlfahrtsverbände, Familienzentren, Träger von Kitas, Träger von Qualifizierungsmaßnahmen u. a. Aber auch politische Verantwortung ist für gelingende Gesundheitsförderung und Prävention gefragt.

Auf der diesjährigen Satellitenveranstaltung soll diskutiert werden, welche Erfolge in Gesundheitsförderung und Prävention innerhalb der bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen realisiert werden konnten. Auf dieser Basis sollen weiterer Handlungsbedarf und neue Herausforderungen benannt werden. So müssen Angebote den komplexen und vielschichtigen Alltagsbedingungen und sich verändernden Lebensstilen/Lebenskulturen Rechnung tragen. Für Erfolge in der Prävention bei sozial Benachteiligten kommt diesem Qualitätsaspekt eine zentrale Bedeutung zu. Dazu werden gemeinsam mit Politiker/innen die Erfahrungen von Projektvertreter/innen und Wissenschaftler/innen aus den Handlungsfeldern: Frühen Hilfen, Gesunde Kindertagesstätte, Arbeitslosigkeit/Überschuldung und Gesundheit, Migration und Gesundheit, Gesundes Altern sowie Selbsthilfe diskutiert.

Im Rahmen der Abendveranstaltung im Roten Rathaus werden drei Projekte mit dem »BKK-Preis: Auszeichnung für vorbildliche Gesundheitsförderung« ausgezeichnet. In der Auswahl sind Projekte, die in ihrem Konzept einen besonderen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit legen.

Die Teilnahme ist kostenlos
 Um Anmeldung bis zum 26.11.2008 wird gebeten

Anmeldung und Informationen
 Gesundheit Berlin
 Friedrichstraße 231
 10969 Berlin
 Telefon: (030) 44 31 90 60, Fax (030) 44 31 90 63
 E-Mail: satellit@gesundheitberlin.de
www.gesundheitberlin.de

Satellitenveranstaltung

**Sechs Jahre
 »Mehr Gesundheit für alle«
 Rückblick und Perspektiven**

Eine Satellitenveranstaltung zum
 14. Kongress Armut und Gesundheit

Fachtagung am
 Donnerstag, 4. Dezember 2008,
 Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz,
 10820 Berlin



Die Fachtagung wird veranstaltet
 vom BKK-Bundesverband und
 Gesundheit Berlin –
 Landesarbeitsgemeinschaft für
 Gesundheitsförderung



Programm

Eröffnungspodium: Prävention braucht Struktur und Vielfalt!

11.00 bis 12.30 Uhr

Moderation: *Michael Bellwinkel*, BKK Bundesverband, Essen

Begrüßung und Einstimmung:

Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider, Gesundheit Berlin

Statements:

»Mehr Gesundheit für alle« Bilanz der Initiative zur Stärkung der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung

Dr. Hildegard Demmer, BKK Bundesverband, Essen

Strukturen und Rahmenbedingungen für erfolgreiche Prävention aus Sicht der Bundespolitik – Rückblick und Perspektiven

Monika Hommes, Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

Gemeinsam für Kindergesundheit: Erfahrungen aus der Kommune Dormagen (NRW)

Heinz Hilgers, Bürgermeister Dormagen

Vielfalt und Lebensstile – Herausforderungen für Gesundheitsförderung in komplexen Lebenswelten

Prof. Dr. Raimund Geene, Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)

Fragen und Anmerkungen aus dem Auditorium

12.30 bis 13.00 Uhr

Moderation: *Michael Bellwinkel*, BKK Bundesverband, Essen

13.00 bis 14.00 Uhr – Mittagspause

Arbeitsgruppen

14.00 bis 16.00 Uhr

Voraussetzungen für erfolgreiche Prävention schaffen!

AG I – Prävention von Anfang an!

Einführung ins Thema und Moderation: *Monika Herrmann*, Jugendstadträtin Berlin Kreuzberg

Erziehungskompetenzen sozial benachteiligter Eltern stärken – Die Eltern AG

Prof. Dr. Meinrad Armbruster, Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), MAPP

Gesunde Rahmenbedingungen in der Kommune – Das Dormagener Präventionsprogramm

Heinz Hilgers, Bürgermeister Dormagen

Multiprofessionelle Kooperationen für einen gesunden Start ins Leben

Mechthild Paul, Nationales Zentrum frühe Hilfen, Köln

AG II – Prävention in der Kita

Einführung ins Thema und Moderation: *Margot Wehmhöner*, BKK Bundesverband, Essen

Gesunde Kinder – gesunde Erwachsene – Gestaltungsmöglichkeiten der GKV am Praxisbeispiel BKK-VBU

Andrea Galle, BKK VBU, Berlin

Kooperationen für eine systematische Gesundheitsförderung in der Kita

Birgit Appenrodt, Gesundheitsamt Rhein-Kreis Neuss

Für ein gesundes Aufwachsen: Anforderungen an Präventionsangebote

Prof. Dr. Nicola Wolf-Kühn, Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)

AG III – Integrationspolitik

Einführung ins Thema und Moderation: *Dr. Martina Stickan-Verfürth*, BKK Bundesverband, Essen

Prävention für Menschen mit Migrationshintergrund – Konzept, Evaluation und Perspektiven des MiMi-Projektes

Ramazan Salman, Ethno-Medizinisches Zentrum Hannover

Migration und Gesundheit: (integrations-)politische Herausforderungen

Prof. Dr. Theda Borde, Alice Salomon Hochschule Berlin

Migration und Gesundheit – Gestaltungsmöglichkeiten aus landespolitischer Sicht

Heike Reinecke, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Nordrhein-Westfalen

AG IV – Gesundheit in prekären Lebenslagen – Arbeitslosigkeit und Überschuldung

Einführung ins Thema und Moderation: *Michael Bellwinkel*, BKK Bundesverband, Essen

Gesundheitsziel »Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen in Sachsen« – Anspruch und Umsetzung

Peter Darmstadt, BKK Landesverband Ost

Arbeitslosigkeit und Gesundheit – Herausforderungen für Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement

Dr. Wolf Kirschner, Forschung, Beratung + Evaluation GmbH, Berlin

Beschäftigungschancen für ältere Arbeitslose – das Bundesprogramm »Perspektive 50plus«

Erik Eggert, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Gesundheitsförderung bei überschuldeten Menschen

Prof. Dr. Eva Münster, Universität Mainz

AG V – Aktiv und gesund im Alter

Einführung ins Thema und Moderation: *Barbara Orfeld*, BKK Bundesverband, Essen

Fit bleiben 50plus – Ansätze und Erfahrungen

Caroline Schupp, Institut für Prävention und Gesundheitsförderung, Essen

Aktiv im Alter – Programme und Gestaltungsmöglichkeiten auf Bundesebene

Dr. Gertrud Zimmermann, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Gesundes Altern im Stadtteil – Herausforderungen primärpräventiver Ansätze mit sozial Benachteiligten

Dr. Susanne Kümpers, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

AG VI – Aktivierung von Selbsthilfepotential – Prävention bei Chronikern

Einführung ins Thema und Moderation: *Dagmar Siewerts*, BKK Bundesverband, Essen

Aktivierung von und Kooperation mit der Selbsthilfe im KV-Verbund: Ein Überblick

Klaus Balke, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Berlin

In-Gang-Setzer/innen – Stützen für neue Selbsthilfegruppen

Andreas Greiwe, Der Paritätische, Landesverband Nordrhein-Westfalen

Aktivierung von Selbsthilfepotentialen

Prof. Dr. Dr. Alf Trojan, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

16.00 bis 16.30 Uhr – Kaffeepause

Abschlusspodium: Zwischenbilanz und Perspektiven der soziallagenbezogenen Prävention – Prävention in politischer Verantwortung

16.30 bis 18.00 Uhr

Moderation: *Michael Bellwinkel*, BKK Bundesverband, Essen

Dr. Heidi Knake-Werner, Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Berlin

Mechthild Rawert, SPD MdB

Herrmann Josef Scharf, CDU MdB

Dr. Hildegard Demmer, BKK Bundesverband, Essen

Prof. Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA, Köln

Abendempfang

Ab 19.00 Uhr

im Louise-Schröder-Saal im Roten Rathaus

Empfang mit Imbiss

Moderation: *Michael Bellwinkel*, BKK Bundesverband, Essen

Begrüßung:

Katrin Lompscher, Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

Verleihung »BKK-Preis: Auszeichnung für vorbildliche Gesundheitsförderung« mit den Juror/innen:

Marlene Rupprecht, SPD MdB

Katrin Lompscher, Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin

Prof. Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA, Köln

Prof. Dr. Raimund Geene, Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)

Dr. Hildegard Demmer, BKK Bundesverband, Essen

Carola Gold, Gesundheit Berlin

Der Empfang findet statt im Louise-Schröder-Saal des Roten Rathauses, Rathausstr. 15, 10178 Berlin (S- und U-Bahnhof Alexanderplatz)